

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Björn Thümler (CDU)

Start der Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Rastede

Anfrage des Abgeordneten Björn Thümler (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 20.05.2025

Zum 01.08.2025 wird eine Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Rastede eröffnet. Sie soll mit den Klassen 5 bis 7 starten. Gerechnet wird mit zwei fünften Klassen und jeweils einer sechsten und siebten Klasse. Die Prognosen des Landkreises Ammerland gehen für die Zukunft von einer Zweizügigkeit aus.

Da eine Förderschule auch als Förderzentrum Lehrkräfte in die Inklusion abordnen könne und es noch Stunden im Mobilen Dienst gebe, sei dem Vernehmen nach für die nähere Zukunft mit rund 14 bis 20 Lehrkräftestellen zu rechnen. Aus schulischen Kreisen wird berichtet, dass Versetzungsanträge von Lehrkräften der „Schule Am Voßbarg“ vorliegen. Es soll sich hier um etwa zehn Versetzungsanträge von Lehrkräften handeln, die an die neue Schule wechseln wollen. Diese Lehrkräfte haben dem Vernehmen nach dazu beigetragen, dass die neue Förderschule ein Konzept habe, welches dem Landkreis Ammerland vorgelegt wurde.

Ferner loben informierte Kreise die Kompetenz und das Engagement der Schule inklusive der Schulleitung vor Ort. Unter anderem gebe es einen Anti-Aggressivitätstrainer, ein ausgebildetes Schulhundeteam und viel Expertise im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung. Diese ausgeprägten Kompetenzen werden von Experten für eine konzeptionelle Umsetzung der neuen Förderschule als notwendig erachtet. Das Regionale Landesamt für Schule und Bildung plane dem Vernehmen nach nun eine Versetzung von drei bis fünf Lehrkräften.

Ergänzend wird aus schulischen Kreisen berichtet, dass für diesen Sommer noch keine Ausschreibungen für pädagogische Fachkräfte zur Unterstützung der Förderschule vorlägen, obwohl der neuen Förderschule vier Stellen (je eine Stelle pro Klasse) zustünden.

1. Trifft es zu, dass nicht alle Lehrkräfte, die eine Versetzung zur neuen Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung beantragt haben, dorthin versetzt werden? Wenn ja, warum wird die Expertise der Lehrkräfte, die sich bereits im Vorfeld konzeptionell eingebracht haben, nicht für die neue Förderschule genutzt?
2. Wie stellt sich die Landesregierung ein Vertretungskonzept vor, sollte die Förderschule nur auf drei bis fünf Lehrkräfte zugreifen können?
3. Wie sollen bei einem Lehrkräftekollegium dieses Umfangs im Fall von Erkrankungen hohe Unterrichtsausfallzeiten vermieden werden?
4. Wie stellt die Landesregierung sich vor dem Hintergrund des höheren Aufsichtsschlüssels für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf ESE die Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler in den Pausen vor, wenn die drei bis fünf Lehrkräfte rechtliche Arbeitspausen einhalten sollen?
5. Wie soll Schulentwicklung geschehen, wenn Konzepte und Schularbeitspläne von drei bis fünf Lehrkräften erstellt werden?
6. Ist es zutreffend, dass bislang keine Stellen für pädagogische Fachkräfte ausgeschrieben sind? Wie stellt die Landesregierung sich gegebenenfalls das Gelingen des pädagogischen Alltags an einer Förderschule ohne pädagogische Fachkraft vor?